

# NEWS von René



*Liebe Leserinnen,  
 liebe Leser,*

Als direkt gewählter Landtagsabgeordneter für unsere Region möchte ich mit meinem neuen Newsletter in regelmäßigen Abständen über meine Arbeit im Niedersächsischen Landtag und vor Ort, in Bad Gandersheim, Bodenfelde, Dassel, Einbeck, Seesen und Uslar informieren. Bitte zögern Sie/Ihr nicht, mich bei Wünschen, Anregungen und Fragen zu aktuellen politischen Themen zu kontaktieren, denn Ihre/Eure Belange sind mir ein Herzensanliegen.

Euer

## WAS GIBT ES NEUES?

- ~~⊗~~ Besuch bei der Firma Gattermann ■
- ~~⊗~~ Innovation und Nachhaltigkeit - Stephan Weil besucht den Wahlkreis ■
- ~~⊗~~ Gemeinsamer Einsatz für den Bahnhaltelpunkt Verliehausen ■
- ~~⊗~~ Gesundheitsversorgung gerechter gestalten ■
- ~~⊗~~ Besuch beim historischen Sehusafest ■
- ~~⊗~~ Landesförderung für den Bürgergesundheitspark Bad Gandersheim ■

## BESUCH BEI DER FIRMA GATTERMANN



Besuch der Eisengießerei Gattermann in Dassel mit Frauke Heiligenstadt MdB und Sven Wolter, Bürgermeister der Stadt Dassel. Im Gespräch mit der Unternehmensleitung wurde deutlich, dass am Standort Dassel ein innovatives Unternehmen ihren Sitz hat, das sich den ständigen Veränderungen stellt. Das Thema Energiekosten wurde thematisiert und Möglichkeiten besprochen.

Auch der niedersächsische Vorschlag, der erstmals konkrete Maßnahmen benennt, mit denen möglichst rasch ein „Transformationsstrompreis“ umgesetzt werden kann, wurde angesprochen. Mit dem Vorschlag sollen schnell neue Perspektiven für die energieintensive In-

dustrie eröffnet werden. Für uns ist klar, dass wir auch zukünftig Industriearbeitsplätze brauchen.

Auch die Firma Gattermann stellt sich dem Wettbewerb um Arbeits- und Fachkräfte in einem interessanten Produktionsbereich. Vielen Dank für den beeindruckenden Rundgang durch den Betrieb. ■



## INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT - STEPHAN WEIL BESUCHT DEN WAHLKREIS

DER SPD-LANDESVORSITZENDE STEPHAN WEIL HAT DEN WAHLKREIS BESUCHT - ZU GAST WAR ER GEMEINSAM MIT RENÉ KOPKA BEI FLEXBIO UND DEM EINBECKER BRAUHAUS.

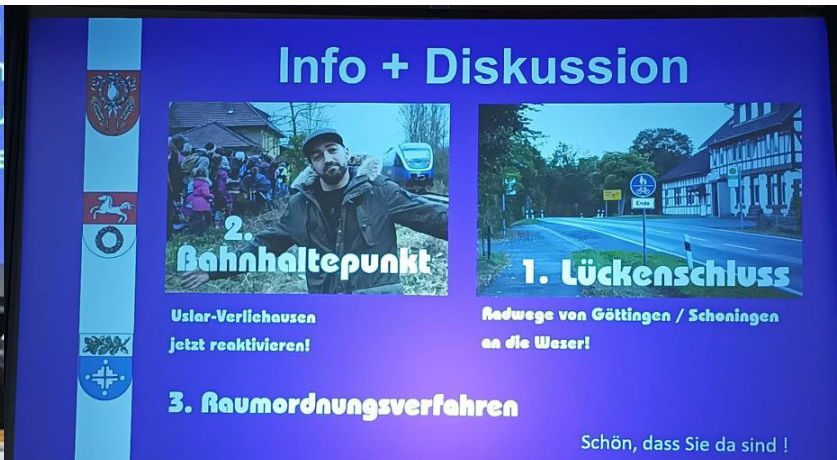
Stephan Weil hat kürzlich mit der FlexBio Technologie GmbH ein innovatives und nachhaltiges Unternehmen in Einbeck besuchen können. Mit dabei waren auch die Bundestagsabgeordnete Frauke Heiligenstadt und der Europaabgeordnete Bernd Lange. Mit ihren beispiellosen anaeroben biologischen Abwasserbehandlungsanlagen schafft das Einbecker Unternehmen ressourcenschonende und anhaltende Lösungen in den Bereichen Biogastechnik und Abwasserreinigung. Es hat ein System für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser, einer der wertvollsten Ressourcen auf unserem Planeten entwickelt. Die Abwasser-

behandlungsanlagen ermöglichen Energie aus Abwasser zu gewinnen und sorgen außerdem für eine Kostensenkung bei der Abwasserentsor-



gung. Sowohl eine Vorbehandlung zur Vermeidung von Starkverschmutzungsgebühren als auch eine Vollklärung zur Direkteinleitung können mit dem standardisierten Verfahren realisiert werden. Nachhaltigkeit ist das zentrale Thema der Zeit. Eine Referenzanlage wird auch von der Einbecker Brauhaus AG bereits genutzt, die vor Ort auch noch besichtigt werden konnte. „Innovation kommt aus Südniedersachsen und das Unternehmen befindet sich stetig auf Wachstumskurs. Wirklich stark. Politisch müssen wir die Rahmenbedingungen weiter gestalten und bürokratischen Fehlentwicklungen entgegenwirken“, so René Kopka. ■

# GEMEINSAMER EINSATZ FÜR DEN BAHNHALTEPUNKT VERLIEHAUSEN



Nach einigen Podiumsdiskussionen zum Thema Bahnhofspunkt Verliehausen hat der direkt gewählte Wahlkreisabgeordnete René Kopka nun am Rande des September-Plenums einen Termin mit dem Staatssekretär Frank Doods, Vertretern des Wirtschaftsministeriums, der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG), Vertreterinnen und Vertretern des Orsrates Ahlbershausen, Schoningen und Verliehausen, dem Bürgermeister der Stadt Uslar sowie dem Landkreis Northeim organisiert. Die Idee dazu wurde bei der letzten Podiumsdiskussion zum Thema in der Schoninger Sporthalle entwickelt.

**ICH FREUE MICH ÜBER  
DAS STARKE BÜRGERLICHE  
ENGAGEMENT**

„Ich freue mich, dass sich das starke bürgerschaftliche Engagement nach

den vielen Informationsveranstaltungen und Aktionen im Raum Uslar nun auch direkt in Hannover präsentieren konnte. Im Gespräch mit der LNVG und dem Wirtschaftsministerium wurde die Bedeutung eines Haltepunktes Verliehausen sehr deutlich. Im ersten Reaktivierungsprogramm des Landes hat Verliehausen nahezu alle Kriterien erfüllt. Daran gilt es anzuknüpfen.

Eine gute Anbindung an den Schienenverkehr führt auch zu einer Attraktivitätssteigerung der Region. Die LNVG und das MW haben die Sicht auf den Bahnhof mitgenommen und werden es in weitere Bewertungen des Vorhabens einbeziehen. Der Vertreter der LNVG hat zugesagt, sich den Bahnhof in einem Ortstermin auch noch einmal anzusehen. Wir müssen weiter für das gemeinsame Ziel der Reaktivierung von Bahnhöfen kämpfen.

Herr Linck vom Landkreis Northeim hat im Beisein der Bürgermeisterin der Stadt Einbeck weitere Reaktivierungswünsche aus dem Landkreis Northeim an das Ministerium übergeben“, fasst René Kopka den Austausch zusammen. ■



# GESUNDHEITSVERSORGUNG GERECHTER GESTALTEN



Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen fordern im Gesetzentwurf zur Einführung einer pauschalen Beihilfe, die gesetzliche Krankenversicherung für Beamtinnen und Beamte attraktiver zu gestalten.

René Kopka (SPD): Gesundheitsversorgung gerechter gestalten – Beamtinnen und Beamten den Zugang zur Gesetzlichen Krankenversicherung erleichtern

Die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen fordern im Gesetzentwurf zur Einführung einer pauschalen Beihilfe, die gesetzliche Krankenversicherung für Beamtinnen und Beamte attraktiver zu gestalten. Dazu René Kopka, Mitglied im Ausschuss für Haushalt und Finanzen und direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Einbeck: „Wir können in Deutschland auf ein vorbildliches System an gesetzlichen Krankenversicherungen blicken. Es

zeugt von gesellschaftlichem Zusammenhalt und stellt die hervorragende medizinische Versorgung in Deutschland sicher. Dank unserer Krankenversicherungen können wir uns beispielsweise bei teuren Operationen auf unsere Gesundheit konzentrieren anstatt auf den Geldbeutel.

Aktuell ist es für Beamtinnen und Beamte zwar theoretisch möglich, sich gesetzlich zu versichern. Anders als bei privat versicherten Beamtinnen und Beamten übernimmt das Land jedoch keinen Anteil an den Beitragskosten. Damit ist es für sie schlicht nicht attraktiv, sich für die gesetzliche Versicherung zu entscheiden“, erklärt Kopka.

**BESONDERE ENTLASTUNG FÜR  
BEAMTINNEN UND BEAMTE MIT  
BEHINDERUNG ODER VORER-  
KRANKUNG**

„Besonders für Beamtinnen und Beamte mit Behinderung oder Vorerkrankungen bewirkt das neue Beihilfesystem eine spürbare Entlastung. Bisher müssen sie nahezu alle Risikozuschläge der privaten Krankenversicherung selbst zahlen. Hier sorgen wir dafür, dass es in der Gesundheitsversorgung gerechter zugeht.“ Auch Familien kommt die neue Wahlfreiheit zugute: „Im Moment muss jedes Familienmitglied einzeln privat versichert werden. Für kinderreiche Familien bedeutet das eine finanzielle Belastung, die schlicht nicht gerecht ist. Auch hier schaffen wir spürbare Erleichterungen.“

Abschließend bewertet Kopka die Neuregelung der Beihilfe als sozialpolitischen Erfolg: „Mit der Einführung der pauschalen Beihilfe schaffen wir Wahlfreiheit, Gerechtigkeit und sorgen für sozialpolitische Verbesserungen. Gleichzeitig stärken wir die Solidarität in unserer Gesellschaft.“ ■

## BESUCH BEIM HISTORISCHEN SEHUSAFEST



Alljährlich wird am ersten Wochenende im September das Historische Sehusafest in Seesen gefeiert. Im Jahr 1975 wurde das erste historische Sehusafest in der Stadt gefeiert. Am vergangenen Sonntag fand der offizielle Rundgang statt. Mit dabei u.a. auch die Bundestagsabgeordnete Dunja Kreiser und Landrat Alexander Saipa. Das Sehusafest ist wirklich einmalig und sollte fest in jedem Terminkalender eingeplant sein. Es hat auch dieses Jahr wieder viel Spaß gemacht und es war wirklich stark, was beim Umzug alles wieder präsentiert wurde! ■

## BIS ZU 2 MILLIONEN EURO LANDES-FÖRDERUNG FÜR DEN BÜRGERGESUNDHEITSPARK IN BAD GANDERSHEIM

Gesundheitsminister Andreas Philippi hat einen Förderbescheid für den BürgerGesundheitsPark Bad Gandersheim übergeben. Mit bis zu 2 Mio. Euro fördert das Land diese wichtige Kooperation von Landkreis Northeim, Stadt Bad Gandersheim und der Universitätsmedizin Göttingen. Regionale Gesundheitszentren werden für eine hochwertige lokale und regionale Versorgung eine immer größere Rolle spielen und sind daher auch bei der Krankenhausreform ein wichtiger Baustein. Auch hier leistet Bad Gandersheim eine wichtige Pionierarbeit. Der Minister hat zugesagt, dass die Landesregierung die Initiativen in Zukunft weiter finanziell, ideell und mit fachlicher und administrativer Kraft unterstützen wird. René Kopka wünscht dem BürgerGesundheitsPark Bad Gandersheim einen erfolgreichen Start ab Oktober. Ein wirklich gelungenes Projekt! ■

